

“Land use and Removals Standard“ des Greenhouse Gas Protocols (GHGP)

Entwicklungsprozess, Inhalt und mögliche Auswirkungen

Was ist das Greenhouse Gas Protocol (GHGP)?



- Eine Reihe von Regeln für die Bilanzierung von Treibhausgasemissionen von Unternehmen
- Diese wurde vor 20 Jahren als gemeinsame Initiative des World Business Council for Sustainable Development und des World Resources Institute gegründet.
- Es hat sich zu einem sehr weit verbreiteten Standard entwickelt, auf den auch in gesetzlichen Regelungen Bezug genommen wird
- Es spielt eine zentrale Rolle bei der Berichterstattung über Treibhausgasemissionen, die Unternehmen Finanzdienstleistern vorlegen müssen

Warum ist das GHGP relevant?

- Es ist ein vom International Sustainability Standards Board (ISSB) anerkannter Standard für klimabezogene Finanzberichte.
- Der internationale Rechnungslegungsstandard IFRS 2 schreibt die Verwendung von GHGP vor
- Das GHGP dient als Grundlage für die Science Based Targets Initiative (SBTI), die Dekarbonisierungsziele für die Industrie festlegt.
- Viele Stakeholder erwarten, dass Unternehmen SBTI-Ziele haben, insbesondere Finanzdienstleister
- GHGP wird in der EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen erwähnt (als geeigneter Standard als Alternative zu ISO 14064.1)

Der Prozess der Entwicklung des Standards durch GHGP



- Die Arbeit am LSRS begann 2019 in einer technischen Arbeitsgruppe
- Im Jahr 2022 wurde ein öffentlicher Entwurf veröffentlicht und von Unternehmen getestet
- Im Jahr 2023, eine Woche vor einem Workshop zur Klärung offener Fragen des LSRS, wurde ein völlig neuer Ansatz eingeführt, das so genannte Activity Based Accounting (ABA).
- Die Mitglieder der technischen Arbeitsgruppe lehnten den neuen Vorschlag entschieden ab
- Infolgedessen wurde diese aufgelöst.
- Im Jahr 2025 wurde eine neue technische Arbeitsgruppe eingerichtet, der mehrere Personen angehörten, die keine ausreichenden Kenntnisse im Bereich der Treibhausgasbilanzierung hatten, aber für die neu vorgeschlagene ABA-Methode votieren sollten.

Wie ist der aktuelle Stand des Prozesses?

- Die neue technische Arbeitsgruppe hat im Mai 2025 zwei Vorschläge vorgelegt:
 - 1) **Managed Land Proxy "plus"**: Die Bilanzierung bleibt für die physischen Inventur gleich wie bisher international üblich, erfordert jedoch eine Ergänzung die noch durch GHGP, SBTi oder anderen entwickelt werden soll.
 - 2) **Activity Based Accounting**

Die Abstimmung in der Arbeitsgruppe ergab gleich viele Stimmen für jeden der beiden Vorschläge.

Das Independent Standards Board wird entscheiden, welcher Vorschlag angenommen werden soll.

Hauptprobleme bei der Entwicklung des Standards bei GHG P



- Der Normentwicklungsprozess verlief nicht statutenkonform
- Nach 4 Jahren wurde ein Vorschlag in die Diskussion gezwungen, der nicht in der Praxis erprobt wurde und der von den Mitgliedern der TAG nicht unterstützt wurde
- Die Mitglieder der neuen TWG wurden offenbar ausgewählt, um eine Mehrheit für einen höchst umstrittenen Vorschlag zu finden
- Der Standardentwicklungsprozess litt unter einem tiefgreifenden Mangel an Transparenz

Wie funktioniert das “Activity based Accounting” für forstwirtschaftliche Erzeugnisse?



- Die Bewertung beschränkt sich auf die geerntete Fläche und bezieht sich nicht auf die Kohlenstoffbilanz des bewirtschafteten Waldes.
- Das Referenzszenario für den Vergleich ist das weitere Wachstum des Waldes nach 30 Jahren
- Der Beurteilungszeitraum wird auf 30 Jahre nach der Ernte verkürzt - nur das Nachwachsen innerhalb dieses Zeitraums wird berücksichtigt.
- Jeder Erntestandort muss im Detail dokumentiert werden
- Die Bewertung muss alle früheren Bewirtschaftungsmaßnahmen und ihre potenziellen Auswirkungen auf den Kohlenstoffvorrat am Erntestandort bis zurück zum Jahr 1990 umfassen.
- Unternehmen, die nicht bereit oder in der Lage sind, diese Daten zu liefern, müssen die gesamten CO₂-Emissionen auf der Grundlage der verbleibenden Kohlenstoffpools in den Produkten nach 30a melden

Ein Beispiel: ABA für Produkte aus einem Buchenwald



**WORLD
BIOENERGY
ASSOCIATION**

Assumptions			
Beech Forest, Germany, productivity class 6 (average)			
Harvested wood is used for		CO2 released after 30a	
Firewood	40%	100%	
Solid Timber	30%	50%	
Textile fiber	30%	100%	

Forest age	Total biomass (m3)		
30	10		
110	658		
140	792		

Kohlenstoffverlust durch die Ernte:

Emissions according to Activity based accounting			m ³ /ha	t CO ₂ /ha
Loss of stock compared to counterfactual			782	973
Loss of soil carbon				258
Remaining product pool after 30 a			99	123
Total Emissions per ha				1.109

Bei Schnellumtriebsplantagen sollte bei der Berechnung der Treibhausgasemissionen der durchschnittliche Kohlenstoffbestand der Plantage mit der "natürlichen Vegetation" verglichen werden, die sich ohne vorherige menschliche Eingriffe an derselben Stelle befinden würde.

Folgen für die Wahrnehmung von Holzprodukten und Bioenergie



Comparison with fossil Energy	t CO2/MWh
Biomass (Managed Land Proxy))	0
Biomass (Activity based accounting)	0,5
Natural Gas	0,25
Brown Coal	0,4

Die Verwendung von Biomasse würde nach dieser Berechnungsmethode höhere Emissionen verursachen als die Nutzung von Braunkohle, auch wenn es sich um einen nachhaltig bewirtschafteten Wald handelt.

Das ist ein Widerspruch zu den Aussagen des IPCC, das betont, dass der Ersatz von Materialien und Energie aus fossilen Brennstoffen der Schlüssel zur Eindämmung des Klimawandels ist.

Die ABA würde auch einen großen Verwaltungsaufwand für den gesamten Holzverarbeitungssektor bedeuten.



- Notwendigkeit der Dokumentation von Bewirtschaftungsmaßnahmen für jedes abgeerntete Gebiet und deren Auswirkungen auf den Kohlenstoffbestand bis 1990
- Notwendigkeit, die Kohlenstoffverluste im Waldboden und im Boden im Zusammenhang mit allen Bewirtschaftungsmaßnahmen zu ermitteln
- Die verschiedenen Verwendungszwecke der geernteten Bäume müssen für jeden Ernteort dokumentiert werden.

Einführung von „Carbon opportunity costs“ für landwirtschaftliche Erzeugnisse

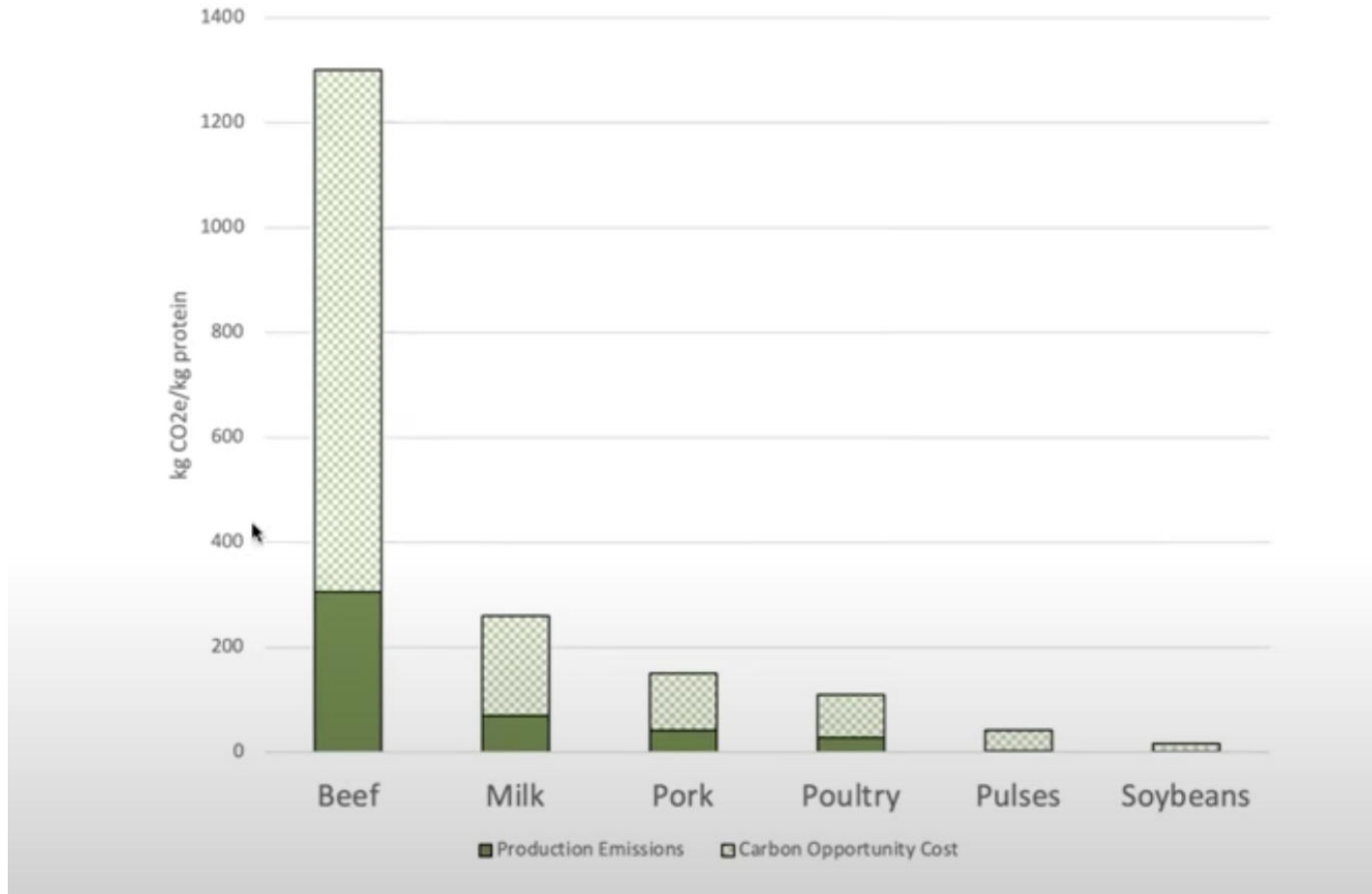


- Einführung der „Kohlenstoffopportunitätskosten“
- Wenn Land für die Erzeugung von Pflanzen genutzt wird soll im Rahmen der CO₂ Bewertung das gebundene CO₂ der ursprünglichen „natürlichen Vegetation“ als „CO₂ Schuld“ bzw. Referenzwert der CO₂ Bilanz in Rechnung gestellt werden.

Auswirkung der Carbon Opportunity Costs auf die CO2 Bewertung landwirtschaftlicher Produkte



**WORLD
BIOENERGY
ASSOCIATION**



Quelle: Searchinger et al, Nature 2018

<https://www.youtube.com/watch?v=KfBBs0q8LQ0>

Die Konsequenzen

- Die Landwirtschaft erzeugt mit der neuen Bewertungsmethodik vergleichbar hohe Emissionen wie die gesamte Energiewirtschaft
- Künstliche Produkte wie Laborfleisch werden wesentlich günstiger bilanziert wie Produkte der Landwirtschaft
- Die dauerhafte Stilllegung von Flächen in der Land- und Forstwirtschaft ist der beste Klimaschutz

Wird sich das Konzept der Carbon Opportunity Costs im GHGP wiederfinden?



- Das ist zur Zeit UNKLAR
- Die Diskussion ist derzeit komplett auf die Bewertung der Forstwirtschaft fokussiert
- Erhöhte Aufmerksamkeit sollte aber auch dieser Thematik gewidmet werden – dafür müssen auch Ressourcen verfügbar sein

Mögliche Zusammenarbeit der ISO mit GHGP



**WORLD
BIOENERGY
ASSOCIATION**

- Die ISO verhandelt derzeit mit der GHGP über die gemeinsame Veröffentlichung der neuen Norm.
- Das ISO Technical Management Board hat Mitte Juni über die Art der Zusammenarbeit mit der GHGP diskutiert aber noch keine Entscheidung zur Art der Zusammenarbeit gefällt.
- Unsere Aktivitäten waren fokussiert darauf, die Mitglieder der TMB vorab über die Problematik zu informieren

Ergebnis der Beratungen des ISO Technical Management Board



- Das TMB empfiehlt die Zusammenarbeit mit GHGP fortzusetzen
- Das TMB ist sich der problematischen Natur der GHGP Vorschläge und deren Zustandekommen bewusst
- Die Involvierung von ISO kann aber auch eine Chance sein, GHGP zu einem vernünftigen Vorgehen zu bewegen.
- ISO hat eine offizielle Stellungnahme zur geplanten weiteren Vorgangsweise für Juli angekündigt
- Eine geplante Sitzung des TMB Mitte Juli wurde um 2 Wochen verschoben.

Die weitere Vorgangsweise

- Abwarten, wie die ISO Stellungnahme ausfällt
- Kooperation mit den Kräften im GHGP, die gegen das Activity Based Accounting sind – diesbezügliche Kontakte gibt es bereits
- Planung weiterer Schritte gemeinsam mit allen betroffenen stakeholdern sobald die Positionen von ISO (und GHGP) klar sind.